

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

5.6.1909 (No. 151)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 5. Juni

No 151

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofolst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 29. Mai d. J. gnädigst geruht, die Kammerjunfer Bernber Freiherren von Rotberg, Amtmann in Offenburg,

Karl von Witzleben, Oberamtmann und Amtsvorstand in Staufen und

Wleikard Grafen von Helmstatt, Amtmann in Schopfheim, zu Kammerherren, sowie

den Hauptmann a. D. Konstantin Grafen von Genin in Karlsruhe zum diensttuenden Kammerherren zu ernennen und ihn dem Oberhofmarschallamt beizugeben.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Mai l. J. gnädigst geruht, den Wertmeister Karl Lenz in Seidelberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1909 wurde auf Ansuchen des Dr. Oskar Frey in Geisingen dessen Ernennung zum Bezirksassistentenarzt in Gegenbach zurückgenommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt.

Die Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt war in der Zeit vom 4. bis 29. Mai d. J. zu ihrer diesjährigen außerordentlichen Sitzung versammelt.

Mitglieder der Kommission sind:

für Baden: Geheimrat Oberregierungsrat Wiener,

„ Bayern: Ministerialrat Freiherr von Sirdsberg,

„ Elsaß-Lothringen: Ministerialrat von Traut,

„ Hessen: Ministerialrat Geheimrat Dr. ing. Freiherr von Siegelstein,

„ Niederland: Hoofdspecteur-Generaal van's Rijks-Waterstaat a. D. Leemans,

„ Preußen: Geheimrat Oberregierungsrat von Bartsh.

In Vertretung des letztgenannten Bevollmächtigten nahm der Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Franke an den Verhandlungen teil.

Den Vorsitz führte der Bevollmächtigte für Bayern. Als Sekretär war an Stelle des nach Karlsruhe versetzten Vau-rats Kupferschmid der Hr. Wasserbauinspektor Siebert bestellt worden.

Als Berufungsinstanz ist die Zentral-Kommission in einer Strafsache und 9 Zivilsachen angegangen worden. In der Strafsache ist die Berufung gegen das Urteil des Schöffengerichts als Rheinschifffahrtsgesetz für teilweise begründet erklärt, im übrigen verworfen worden. Von den 9 Berufungen in Zivilsachen ist eine für begründet erklärt, eine für teilweise begründet erklärt und die übrigen 7 sind verworfen worden. Der Streitwert in den Zivilsachen bewegte sich zwischen 500 und 25 000 M.

Die von den Uferregierungen beschlossene Strombefahrung wurde von den technischen Beamten der Uferstaaten in der Zeit vom 10. August bis 6. Oktober d. J. vorgenommen. Nach Artikel 31 der Rheinschifffahrtsakte hat sie den Zweck, auf dem ganzen konventionellen Rhein von Rotterdam bis Basel die Beschaffenheit des Stromes, die Wirkungen der zu seiner Verbesserung getroffenen Maßregeln und die etwa eingetretenen neuen Hindernisse einer regelmäßigen Schifffahrt zu untersuchen und festzustellen. Die Ergebnisse der vorjährigen Strombefahrung sind von der Kommission in einem umfangreichen Band von Protokollen zusammengestellt und den Regierungen zur Kenntnisnahme mitgeteilt worden. Als Gesamtergebnis konnte ausgesprochen werden, daß auf den meisten Stromstrecken gegenüber dem bei der letzten Strombefahrung von 1896/7 vorgefundenen Zustand der Schifffahrtsstraße des Rheins ein erheblicher Fortschritt in dem Grade der Schiffbarkeit erreicht worden ist. Mit Befriedigung hat die Kommission insbesondere von der von Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen in Angriff genommenen Herstellung eines Niederwasserbettes für die Schifffahrt auf dem Oberrhein zwischen Sonderheim und Straßburg Einsicht genommen und festgestellt, daß auf den Baustraten schon jetzt eine wesentlich günstigere Gestaltung der Fahrinne eingetreten ist. Als weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Rheinwasserstraße wurden von der Kommission unter anderem empfohlen in Niederland: die Regulierung der Waal und die Verbesserung der oberen Merwe und in Preußen: die Verbesserung der Schifffahrtsstraße zwischen Ahmannshausen und Singen durch Vertiefung des zweiten Fahrwasser.

Zu den in den Protokollen der Strombefahrungskommission ausgesprochenen Wünschen haben die meisten Uferregierungen bereits in der gegenwärtigen Sitzung Stellung genommen. Bezüglich der Verbesserung der Waal erklärte der Bevollmächtigte für Niederland, daß der Gesetzentwurf, durch den die erforderlichen Maßnahmen vorgeschlagen und die nötigen Mittel angefordert wurden, von den Generalstaaten angenommen und durch Entschließung Ihrer Majestät der Königin genehmigt worden und daß mit den Arbeiten bereits begonnen sei.

Mit ein Beilage: Amtliche Gewinnliste der 10. Geldlotterie zur Wiederherstellung

Zu dem Entwurf eines Kraftwerkes an dem Rhein unterhalb Günning (bei Rembs) ist von den Unternehmern ein Nachtrag V eingereicht worden, nach dem einige nicht unwesentliche Änderungen des ersten Entwurfs, insbesondere ein Hochwasser-Abflußwert geplant sind. Zur gemeinsamen Prüfung und Begutachtung dieses Nachtrags sollen die technischen Beamten der Uferstaaten unter Zugabe von Vertretern der Unternehmer einberufen werden. Eine weitere Kommission von Schiffahrtsfachverständigen soll ferner zusammentreten, um ein Gutachten darüber abzugeben, unter welchen Voraussetzungen das Bedürfnis für die Errichtung einer Schleppzugschleufe von 170 m (durch Verlängerung der zunächst zu erbauenden Schiffahrtschleufe von 90 m) als gegeben anzusehen sein wird.

Die Bevollmächtigten für Baden und Elsaß-Lothringen teilten mit, daß zur Vereinfachung der jetzt geltenden Vorschriften über die Verkehrsarten auf der Rheinstrecke zwischen Straßburg und Basel von ihren Regierungen übereinstimmende Verordnungen erlassen worden seien. Dadurch sind die Schiffsführer von der Verpflichtung entbunden worden, ihre diese Rheinstrecke besuchenden Schiffe einer nochmaligen Schiffsuntersuchung zu unterwerfen und auf den Fahrten einen ortskundigen Begleiter mitzunehmen. Dagegen haben sie vor dem Antritt der ersten Reise in jeder Schiffsperiode und auch nach jeder während einer Schiffsperiode eintretenden Anschwellung des Rheins Fahrweg und Wassertiefe zu untersuchen und sich überhaupt über die Stromverhältnisse zu unterrichten. Auch haben sie vor jeder Fahrt den zuständigen Beamten die erforderlichen Nachweise und Bescheinigungen behufs Erlangung der Fahrerlaubnis vorzulegen.

Von dem Bevollmächtigten für Baden wurde ferner mitgeteilt, daß die die Schifffahrt auf der eben bezeichneten Rheinstrecke hindern Einbauten an der Eisenbahnbrücke zwischen Rehl und Straßburg — eine Laufschiene für einen Fahrstuhl und ein Schlußkasten für das Telegraphentablet — von der Reichs-Eisenbahn- beziehungsweise Postverwaltung teils höher gelegt, teils völlig beseitigt seien.

Von dem Bevollmächtigten für Preußen waren die übrigen Bevollmächtigten benachrichtigt worden, daß für den Bau der neuen Eisenbahn- und Straßenbrücke bei Geln eine Änderung des Bauplanes beabsichtigt sei. Gegen dieses Vorhaben sind Einwendungen nicht erhoben worden; ebensowenig gegen die nach einer Zuschrift des hiesigen Bevollmächtigten beabsichtigte Erneuerung der eisernen Überbauten der Eisenbahnbrücke über den Rhein oberhalb Mainz.

Für die Änderungen der Bestimmungen über die Wahrheit in der Gebirgsstrecke oberhalb St. Goar wurde von dem Bevollmächtigten für Preußen ein Entwurf vorgelegt, der durch beraten wurde und, sobald die Zustimmung der Uferregierungen erteilt ist, in der Form einer Änderung des § 42 der Rheinschifffahrtspolizeiverordnung bekannt gegeben werden und auf den 1. April des nächsten Jahres in Kraft treten soll.

Die Auslegung und Handhabung der Rheinschifffahrtspolizeiverordnung gab außerdem noch nach verschiedenen Richtungen zu Erörterungen Anlaß. Über den Begriff „Fahrweg“ im Sinne der §§ 5 ff. der Rheinschifffahrtspolizeiverordnung bestehen Meinungsverschiedenheiten. Es sollen deshalb bei der nächsten allgemeinen Durchsicht dieser Verordnung statt dieses Ausdrucks die besser entsprechenden Ausdrücke „Fahrwasser“ oder „Kurs“ je nach dem Sinne der einzelnen Bestimmungen, gesetzt werden.

Zu § 17 Ziffer 3 M.E.R.D. ist von Preußen eine Änderung vorgeschlagen, um die von den Rheinbauern verursachten Nachbelästigungen auf den Rheinbrücken zu vermindern.

In einem Rechtsstreit haben sich Zweifel ergeben, wie die Bestimmungen des § 27 Ziffer 2 Abs. 1 derselben Verordnung zu verstehen ist, wonach außerhalb der Häfen nie mehr als drei Schiffe in der Breite des Stromes nebeneinander liegen dürfen. Die Zentral-Kommission hat über diese Frage ein eingehendes Gutachten abgegeben, das den Regierungen zur Zustimmung unterbreitet wird.

Zur Frage der obligatorischen Anbringung von Tiefgangstafeln hat die Zentral-Kommission ebenfalls endgültig Stellung genommen und eine Änderung der §§ 2 und 4 angeregt. Zu § 21 Ziffer 5 der M.E.R.D. ist eine Änderung des Inhalts beantragt, daß jedes Schiff mit eigener Triebkraft ein Hecklicht nicht bloß führen darf, sondern führen muß. Dieser Antrag wird zunächst den Regierungen zur Stellungnahme unterbreitet.

Abereinstimmung wurde unter den Bevollmächtigten erzielt über die Voraussetzungen, unter welchen auf Raftenschiffen zur Beförderung von Petroleum und Petroleumdestillaten Kraftmaschinen verwendet werden dürfen, ferner darüber, daß die für die Beförderung von Ferrofluidum zu erlassenden Vorschriften sich im allgemeinen an diejenigen der Eisenbahnverkehrsordnung anschließen sollen, vorbehaltlich der wegen der Verstaubung auf den Schiffen erforderlichen besonderen Bestimmungen.

Mit Bezug auf die zugleich namens 16 Flößereien der Zentral-Kommission eingereichte Eingabe der Firma Mohr & Komp. in Mannheim, in welcher verschiedene Änderungen der zurzeit bestehenden Vorschriften über Bau, Ausrüstung, Benennung und Unterjodung der Flöße vorgeschlagen werden, hat der Bevollmächtigte für Preußen einen Entwurf der in Betracht kommenden Änderungen vorgelegt, über den zunächst die Entschließung der übrigen Regierungen einzuholen ist.

Die von den Schiffsuntersuchungskommissionen aufgestellten Nachweisungen über die von ihnen angeordneten oder zugelassenen Ausnahmen hinsichtlich der Besatzung der Rheinschiffe ergaben verschiedene Zweifel über die Auslegung der dafür erlassenen Anweisung; es soll deshalb geprüft werden, ob nicht eine Ergänzung der Anweisung angezeigt erscheint.

Den gleichen Gegenstand betrifft eine Eingabe des Partikulier-Schiffer-Verbands „Jus et Justitia“ in Mannheim, die gleichlautende Vorschriften hinsichtlich der Besatzung für die

unterhalb und oberhalb Duisburg verkehrenden Schiffe verlangt und eine Vermehrung der Besatzung bei Rähnen von erheblich größerer Ladefähigkeit als 1500 Tonnen für nötig hält. Die Anregung soll geprüft werden.

Dem von dem gleichen Verband eingereichten Gesuch, Bestimmungen zu erlassen, wonach in Zukunft der Hafen- oder Strompolizeibehörde bezw. den Hafenmeistern die Visierung der Dienstbücher der Schiffsmannschaft übertragen würde, konnte eine Folge nicht gegeben werden.

Weitere Beratungsgegenstände betrafen die Revision der gemittelten Niederwasserstände und die Aufnahme der Regel von Worms und Andernach in das Verzeichnis der Regel in § 22 der M.E.R.D., ferner die Handhabung des Artikels 27 der Rheinschifffahrtsakte, die Erlassung von Vorschriften für Motorboote, die Verpflichtung der Schiffsjungen auf den Rheinschiffen zum Besuch der Fortbildungsschulen, die Erteilung der Rheinschiffahrtspatente, insbesondere die Anrechnung der Dienstzeit von Seeleuten, die auf der Kriegsmarine oder auf Rauffahrtsschiffen als Matrosen oder in einem höheren Rang gedient haben, die Festsetzung einer Altersgrenze für Erteilung von Steueremannspatenten.

Das Werk „Schifffahrt und Güterverkehr auf dem Rhein 1891—1906“, das auf Grund der Jahresberichte der Zentral-Kommission von Dr. Peterilie, Mitglied des Königl. Preussischen statistischen Landesamts, bearbeitet wurde, ist erschienen und zum Ladenpreis von 20 M beim Sekretariat der Zentral-Kommission in Mannheim und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Es enthält eine Fülle gerade in gegenwärtiger Zeit wertvoller statistischer Angaben und gewährt interessante Einblicke in den Aufschwung des Handels und Verkehrs auf dem Rhein während des bezeichneten Zeitraums.

Im Jahresbericht der Zentral-Kommission wird künftig das Güterverzeichnis mit dem für die Statistik des Verkehrs auf den deutschen Binnenwasserstraßen neu eingeführten Verzeichnis in Einklang gebracht werden. Der Jahresbericht für 1908 wird im Laufe des Sommers erscheinen und ist zum Preise von 5 M bei dem Sekretariat der Zentral-Kommission zu erhalten.

Dem Antrag des Zentralvereins für deutsche Binnen-Schifffahrt um Überlassung der Protokolle und Urteile der Zentral-Kommission konnte aus grundsätzlichen Erwägungen nicht entsprochen werden. Dagegen sollen die wichtigsten Entscheidungen der Zentral-Kommission in Straf- wie Zivilsachen künftig auszugswise im Jahresbericht der Zentral-Kommission veröffentlicht und dadurch auch dem großen Kreise der Beteiligten zugänglich gemacht werden.

Nach Beendigung ihrer Verhandlungen in Mannheim begab sich die Zentral-Kommission am 27. Mai nach Düsseldorf, um unter Zugabe der technischen Beamten der Uferstaaten den von der preussischen Regierung vorgelegten Entwurf einer zweiten Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Hamm zu prüfen. Diese Prüfung hatte das Ergebnis, daß gegen das geplante Bauwerk vom Standpunkt der Schifffahrtsinteressen Einwendungen nicht zu erheben sind.

Zur Reichsfinanzreform.

(Telegramme.)

* Berlin, 4. Juni. Gegenüber den Steuerplänen der Rumpfkommision ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, die Regierung entschlossen, die Mühlenumschiffsteuer und den Kohlenausfuhrzoll aufs allerhöchste zu bekämpfen.

* Leipzig, 3. Juni. Über die Stimmung der nationalliberalen Reichstagsfraktion teilt das „Leipz. Tagbl.“ mit: Von den 54 Fraktionsmitgliedern stehen vier in bezug auf die Frage der Erbschaftsteuer auf einem abweichenden Standpunkt, nämlich die Abgeordneten Graf Oriola, Freiherr Hehl von Herrnsheim, Lehmann-Jena und Präsident Haas aus Hessen. Die übrigen Mitglieder der Fraktion treten geschlossen für die Erbschaftsteuer ein und betrachten deren Annahme als Voraussetzung für eine weitere Mitarbeit an der Finanzreform. Im übrigen werden auch die vier vorgenannten Stimmen nicht gegen die Erbschaftsteuer abgegeben werden, da die Fraktion ebenso wie bei der feineren Entscheidung über das Vereinigeseh die Frage der Finanzreform zur Fraktionsfrage machen wird, bei der die Stimmen der Fraktion einheitlich abgegeben werden müssen. Eine abweichende Stellung wäre alsdann mit dem Verbleiben in der Fraktion unvereinbar.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 4. Juni. Der Erzbischof von Mohilew und Metropolit der römisch-katholischen Kirche des Reiches, Wunkowski, ist gestern gestorben.

* Helsingfors, 4. Juni. Bei der gestrigen feierlichen Eröffnung des finnischen Landtags hielt der Präsident folgende Ansprache: „Nach den Neuwahlen tritt der Landtag wieder zusammen, um sich auf die Kraft des Rechtes stützend, seine wichtige konstitutionelle Aufgabe zu vollziehen. Der Landtag bittet durch mich, dem Kaiser und den Großfürsten seine untertänige Huldigung ausdrücken zu dürfen.“

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 4. Juni. Die Kammer nahm den Antrag an, den Arbeitsminister Noradunghian wegen der Ver- des Münsters zu Freiburg i. Br.

zögerung der Arbeiten seines Ressorts zu Interpellieren. — Im Senat wurde heute das Pensionsgesetz angenommen; der Konflikt mit der Kammer ist daher beigelegt.

General Mahmud Schefet erklärte die Nachricht, daß beabsichtigt sei, den früheren Sultan aus Saloniki an einen anderen Ort zu bringen, und die Meldung des „Levant Herald“, daß die Todesurteile in Adana bereits vollstreckt seien, für unrichtig.

* Konstantinopel, 4. Juni. Den Blättern zufolge hat die Pforte einen Grenzkommissar für die türkisch-bulgarische Grenze ernannt, um den häufigen Grenzzwischenfällen vorzubeugen. Die bulgarische Regierung wurde von dieser Maßregel verständigt.

Das „Amtsblatt“ bezeichnet die Nachricht, die Unruhen in Adana und anderen Städten seien durch Telegramme Abdulschamids an die Wali herbeigerufen worden, auf Grund von Erhebungen für unzutreffend.

* Wien, 4. Juni. Gestern abend traf die Sondergesandtschaft zur Notifizierung der Thronbesteigung des Sultans Mohamed V. hier ein. Die Herren begaben sich vom Bahnhofe nach der Hofburg, wo sie als Gäste des Kaisers Wohnung nahmen.

* Wien, 4. Juni. Seine Majestät der Kaiser empfing heute vormittag die türkische Spezialmission zur Notifizierung der Thronbesteigung des neuen Sultans. Dem Kaiser wurde ein eigenhändiges Schreiben desselben überreicht.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 3. Juni. Wie vom 30. Mai aus Fez gemeldet wird, ist Mulay Kebir in das Heiligtum von Mulay Edris im Bergengebiet geflohen und hat von dort seinen Bruder um Gnade gebeten. Von den Beni Mer ist, wie bestätigt wird, eine Abordnung mit der Bitte um Verzeihung in Fez eingetroffen, doch stellte Mulay Safid die Forderung, daß die Notabeln sich selbst bei ihm einfinden möchten, um über die Bedingungen zu unterhandeln.

* Fez, 4. Juni. Wie dem „Matin“ von hier gemeldet wird, hat Sultan Mulay Safid den hiesigen Juden verboten, sich auf den Terrassen ihrer Häuser aufzuhalten, da er nicht wünsche, daß sie auch nur von ferne den von ihm auf der Terrasse des Maghzenpalastes erbauten Pavillon sehen. Auf Zuwiderhandelnde würde geschossen werden.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. Juni.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin reisten gestern vormittag von hier nach Freiburg, wo um 11¼ Uhr am Bahnhof Empfang durch die Spitzen der Behörden stattfand. Auch der Erzbischof war hierzu erschienen. Ihre Königlichen Hoheiten fuhrten durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Rathaus. Hier wurden Höchstdieselben durch den Oberbürgermeister, den Stadtrat und die Stadtverordneten feierlich begrüßt. Die Höchsten Herrschaften ließen sich zahlreiche Anwesende vorstellen. Alsdann begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten nach dem Münster, in dessen Vorhalle der Erzbischof an der Spitze der gesamten Geistlichkeit Höchstdieselben empfing. Im Münster trug der Domchor einige Gesänge vor. Während der Weiterfahrt durch die Stadt begrüßte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Truppen der Garnison, die bei der Karlskaferne aufgestellt waren. Es folgte hierauf ein Besuch in der evangelischen Ludwigskirche, woselbst die Großherzoglichen Herrschaften ebenfalls durch die Geistlichkeit und zahlreiche Gemeindeangehörige empfangen wurden. Auch hier wurden Gesänge zum Vortrag gebracht. Ihre Königlichen Hoheiten fuhrten sodann noch durch mehrere Teile der Stadt und kamen nach 2 Uhr zum Großherzoglichen Palais. Nachmittags von 4 bis 7 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog im Palais gegen 80 höhere Staatsbeamte, während Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Anstalten besuchte. Um 9 Uhr abends trug die vereinigten Männergesangsvereine von Freiburg den Großherzoglichen Herrschaften ein Gesangsständchen im Großherzoglichen Palais dar.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besichtigten heute in Freiburg vormittags von 10 Uhr an das evangelische Vereinshaus, die katholische St. Johanneskirche in der Wiehre, die Synagoge, die neue katholische Herz-Jesu-Kirche im Stühlinger und das Diakonissenhaus. Nachmittags 4 Uhr folgten Ihre Königlichen Hoheiten einer Einladung der Stadtgemeinde Freiburg zu einer Fahrt über die neuen städtischen Waldstraßen nach St. Ottilien und der Kyburg.

** Pfingstverkehr der Badischen Staatsbahnen. Die Witterung war während der Pfingstzeit 1909 wie im Vorjahr für den Reiseverkehr sehr günstig. Am Samstag vor Pfingsten und an den beiden Festtagen war fast überall prächtig, warmes Wetter ohne Störung durch Gewitter. Infolgedessen war der Reiseverkehr sehr stark. Er überschritt den Verkehr im Vorjahr bedeutend, obwohl 1908 das Badische Säugerbundesfest in Karlsruhe einen außergewöhnlichen Reiseverkehr veranlaßt hatte. In den nächsten Tagen wird eine Darstellung der Einnahmen auf den Hauptstationen aus dem Personenverkehr am Samstag vor Pfingsten, Pfingstmontag und Pfingstmontag der Jahre 1907, 1908 und 1909 nachfolgen. Der Querverkehr wickelte sich im allgemeinen glatt ab. Die wichti-

geren durchgehenden Züge erlitten zum Teil keine erheblichen Verspätungen, zum Teil konnten die von den Anschlußbahnen übernommenen Verspätungen etwas herabgemindert werden. Einige Verspätungen auf der Hauptbahn wurden durch Schadhastwerden der Lokomotive veranlaßt. In einigen besonders stark besuchten Ausflugsgebieten, z. B. im Verkehr von Mannheim nach Heidelberg und Schwetzingen mußten ausgerüstete Güterwagen in die Vorort- und Nachzüge eingestellt werden.

* (Großherzogliches Hoftheater.) Die Oper „Manon“ von J. Massenet, welche am Sonntag den 6. Juni hier zum erstenmal zur Aufführung gelangt, gehört zu denjenigen Werken des Komponisten, welche sich dauernd auf dem Spielplan großer deutscher Bühnen wie Berlin, Dresden, Frankfurt, Wien erhalten haben. Hier ist Massenet, von dessen Opern u. a. Herodiade, Werther, Cherubin, Theresie, in Deutschland bekannt geworden sind, vor wenigen Jahren mit dem „Mädchen von Navarra“ und „Gaulter unserer lieben Frau“ zu Wort gekommen. Die Einstudierung der Oper „Manon“ wurde von den Herren Schön und Lorenz geleitet. In der Erstaufführung am Sonntag sind außer Frau von Westhoven und Herrn Jadowitz besetzt die Damen Bruntsch und Frä. Croissant (Straßburg) — für die erkrankten Damen Ethofer und Tercs — sowie die Herren Büttner, Erl, van Gorkom, Moba und Schüller.

* (Generalmajor von Schad), Kommandeur der hiesigen 55. Infanteriebrigade, wurde unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 10. Division in Posen ernannt.

* (Zum Stadtpfarrer der Oststadt) wurde der Pfarrer am Mannheimer Diakonissenhaus Julius Kühlewein mit 78 von 80 Stimmen gewählt.

* (Der Polizeibericht) meldet: In der Nacht vom 27. auf 28. April d. J. ist im Museum in Güter (Dep. Creuz, Westfalen) ein sehr bedeutender Diebstahl an getriebenen und gemalten Emailarbeiten und Eisenbeinsachen begangen worden. Die entwendeten Stücke sind Sammlungsgegenstände, die sich schwer verkaufen lassen. Sie werden deshalb wahrscheinlich entweder Antiquitätenhändlern angeboten werden oder Zwischenhändlern, welche Beziehungen zu reichen Sammlern haben. Es wird deshalb vor dem Ankauf der in Frage kommenden Antiquitäten gewarnt. Bei Angeboten von Gegenständen, die den Verdacht erregen, im Zusammenhang mit dem vorliegenden Diebstahl zu stehen, wird gebeten, der Polizei Mitteilung zu machen, die im Besitz von genauen Beschreibungen der gestohlenen Gegenstände ist.

* (Aus der Sitzung der Strafkammer I vom 28. Mai.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlh. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Morath. — In geheimer Sitzung gelangte die Anlage gegen die 28 Jahre alte Kellnerin Elise Dehler aus Karlsruhe wegen Diebstahls zur Verhandlung. Gegen die schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte erkannte der Gerichtshof auf 9 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Wegen Verletzung der Wechspflicht wurden der Seemann Heinrich Müller aus Ottenau und 11 Genossen zu je 200 M. Geldstrafe eventuell 6 Wochen Gefängnis verurteilt. — Eine Reihe von Personen wurde von dem früher in Durlach, dann hier beschäftigten, schon wiederholt bestrafte, 43 Jahre alten Koch Adolf Bauer aus Karlsruhe um kleinere Geldbeträge beschuldigt. Wegen Betrugs im Rückfall wurde der Angeklagte unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten und 10 Wochen Gefängnis verurteilt.

* Freiburg, 4. Juni. Oberbürgermeister Dr. Winter sandte gestern ein Telegramm an Ihre Königliche Hoheit der Großherzogin Luise in Baden-Baden, worin er des Empfangs des unvergesslichen Großherzogs Friedrich und der Großherzogin Luise vor sieben Jahren gedachte und mit dieser ererbenden Erinnerung die treuesten Wünsche für das Wohlergehen Ihrer Königlichen Hoheit verband. Darauf erfolgte sofort die Antwort, in der Ihre Königliche Hoheit mit tiefer Nührung ihren Dank ausdrückte für die Begrüßung seitens der Stadt mit der Erinnerung an jenen einzigartigen Tag vor sieben Jahren, dessen Eindrücke in dem segensreichen Bewußtsein in ihr weiterleben, daß das Andenken des teuren Entschlafenen in Freiburg für immer benahrt wird. Die bevorstehenden feierlichen Tage begleite sie mit den treuesten Wünschen, und „von ganzem Herzen mich freudig über das, was Sie meinen geliebten Kindern zuteil werden lassen wollen“.

* Freiburg, 4. Juni. Der Lehrkörper der hiesigen Universität für das Sommersemester umfaßt 145 Dozenten, 52 ordentliche Professoren, 8 ordentliche Honorarprofessoren, 8 etatmäßige und 26 nichtetatmäßige außerordentliche Professoren, 43 Privatdozenten und 8 mit Abhaltung von Vorlesungen Beauftragte.

* Vom Bodensee, 3. Juni. In Ordingen (N. Stodach) fand gestern in Anwesenheit der Herren Stefan Weber (Engen) und Regierungsdirektor Jung (Stodach) die solenne Grundsteinlegung der neuen kath. Pfarrkirche statt. Dieser Feier wohnte eine überaus große Volksmenge aus allen Teilen des Seekreises an. Die im gotischen Stil zu erbauende Kirche wird einen Kostenaufwand von 150 000 M. in Anspruch nehmen. Ordingen, dessen Geschichte bis in das elfte Jahrhundert zurückreicht, gehört zu den glücklichen Gemeinden, deren Bewohner keinerlei Umlagen zu entrichten haben. — Eine rege Bautätigkeit macht sich fortwährend in der Stadt Singen bemerkbar und dürfte bis zum Herbst eine größere Zahl von Neubauten in dieser Industriestadt hergestellt sein. — Die Wassermenge des Bodensees zeigte heute früh 8 Uhr 16 Grad. Die Zahl der zurzeit in Konstanz anwesenden und bei der Behörde angemeldeten Fremden beziffert sich auf 546 Personen. — Der Stadtrat in Konstanz hat einstimmig Herrn Dr. Meißel, Privatdozent und erster Assistent von Geh. Hofrat Dr. Kraße in Freiburg, zum Chefarzt des städtischen Krankenhauses in Konstanz gewählt. — Gestern abend bot der Stadtpark in Konstanz eine Reihe musikalischer Genüsse dar. Vornehmlich war es die Dresdener Liedertafel, welche durch ihre vorzüglichen Darbietungen einen wahren Enthusiasmus bei dem überaus zahlreichen Auditorium hervorrief. Die Mitwirkung der Konstanzer Regimentskapelle war dazu angefallen, den künstlerischen Genuß zu erhöhen. — Die Temperatur erreichte gestern an den Ufern des Bodensees 27 Grad Celsius.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Ein Mannheimer Lehrer unternahm mit 18 Volksschülern einen Ausflug ins Keltal. Bei Zwingenberg verlor den Wasser des Neckar zu einem Bad. Dabei wagte sich der 13 Jahre alte Görber, Sohn des Kontrolleurs Görber, zu weit vor und ertrank vor den Augen des Lehrers und seiner Mitschüler. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. — Aus Wertheim wird gemeldet: Am Mittwoch fiel das 5 Jahre alte Söhnchen des Briefträgers Joseph Gerd beim Spiel in die Tauber, der Vater wollte es retten und sprang nach. Beide ertranken. — Bei der letzten Lastwagenkonturrenz erhielt die Süddeutsche Automobilfabrik in Gaggenau ein Diplom des Reichspostministeriums für die Gesamtleistung und außerdem die goldene und die silberne Medaille. — Die alljährliche Zusammenkunft der Dozenten der süddeutschen Universitäten und der

Technischen Hochschule in Karlsruhe findet in Baden-Baden am 13. d. M. im „Hotel Stephanie“ statt. — Fräulein Goldberg, eine frühere Schülerin des Karlsruher Gymnasiums, hat in Freiburg den Titel Dr. phil. hist. mit der Rote magna cum laude erworben. — In Triberg findet am Sonntag den 6. Juni, vormittags 10 Uhr beginnend, im Rathaussaal die 6. Generalversammlung des Landesverbandes der Gipfer- und Stukkateurmeister Badens und der Pfalz statt. Am 7. Juni sind Ausflüge vorgesehen. — Zum Schutz der einheimischen Pflanzenwelt, um seltene Pflanzenarten des Schwarzwaldes vor der drohenden Ausrottung zu bewahren, haben sämtliche Waldbesitzer des Amtsbezirks Engen durch das Großh. Bezirksamt Engen ein Verbot erlassen, wonach das Sammeln von Pflanzen in den Waldungen unterlagt ist, namentlich wenn dies durch Gärtner, Händler, Straußhändler oder andere Personen zum Zwecke des Gelderwerbs geschieht und insbesondere, wenn es mit einer Entnahme von Wurzeln verbunden ist. Zuwiderhandelnde werden nach § 29 des Forstgesetzes bestraft. Dieses Verbot dürfte bald Nachahmung in anderen Bezirken finden. — Die hiesige Künstlerbau- und Lotterielotterie soll von 1910 bis 1918 neu in Ziehungen mit je 135 000 Losen à 3 M. bei Gewinnen von je 155 000 M. veranstaltet. — In Konstanz wurden drei Fallchmünzer, Italiener, verhaftet. Einer entkam. Es handelt sich um falsche Zwei-Franken- und Zwei-Markstücke.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Potsdam, 4. Juni. Seine Majestät der Kaiser traf gestern abend 7 Uhr 50 Min. von Rosen kommend, auf Station Wildpark ein und begab sich ins Neue Palais.

* Hamburg, 4. Juni. Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit: Dem Kaiser war Meldung darüber gemacht worden, daß die Nachricht von seiner Verbindung in diesem Jahre Hamburg zu besuchen, hier große Enttäuschung hervorgerufen habe. Darauf ist jetzt vom Kaiser die Antwort eingegangen, er werde darnach trachten, noch rechtzeitig zum Tage der großen Elbergafta in Hamburg einzutreffen. Seine Majestät der Kaiser wird, da er vermutlich in Danzig die „Hohenzollern“ verläßt, und die Reise nach Hamburg im Sonderzug zurücklegen wird, hier an Bord der „Deutschland“ Wohnung nehmen, bis die „Hohenzollern“ eintrifft.

* Sigmaringen, 4. Juni. Seine Majestät König Friedrich August von Sachsen ist mit seinen Kindern und Gefolge 12 Uhr 37 Min. zum Besuche des Hofes hier eingetroffen.

* Frankfurt a. M., 4. Juni. Das japanische Prinzenpaar Nashimoto nahm gestern das Diner bei dem japanischen Konsul von Passavant ein. Gestern abend fand zu Ehren des Prinzenpaares großer Empfang in der Villa Mumm statt.

* Frankfurt a. M., 4. Juni. Die Vertreter der englischen Arbeiterpartei, 30 Damen und 30 Herren, trafen gestern abend von Rotterdam kommend hier ein. Am Bahnhofe wurden sie von den Konsul Gardner und Schwarz sowie Herrn de Neufville empfangen.

* Frankfurt a. M., 4. Juni. Heute früh fand im Kurfürstentempel des Hömmer die Begrüßung der Vertreter der englischen „Labour Party“ durch die Stadt Frankfurt a. M. statt. In Vertretung des Oberbürgermeisters, der verhindert war, übernahm Stadtrat Lesch die Begrüßung. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die Vertreter der englischen Arbeiter zum zweiten Male nach Frankfurt und nach Deutschland gekommen seien, um die sozialpolitischen Einrichtungen zu studieren. Er hoffe, daß sie von dem Gesehenen vollauf befriedigt sein werden und daß sie manches Bedauernswerte mit nach England nehmen könnten. Der in deutscher Sprache gehaltenen Rede folgte eine kurze Ansprache des Stadtrates Hinrich in englischer Sprache. Mister Varneß dankte im Namen der Gäste und führte aus, es sei ihnen bekannt, daß Deutschland in sozialer Hinsicht England übertrifft. Er hoffe jedoch, daß sein Heimatland sehr bald mit Deutschland auf gleicher Höhe stehe. Sein Hoch galt der Stadt Frankfurt. Um 1 Uhr fand ein Frühstück im Palmengarten statt.

* London, 4. Juni. Der Lord Mayor von London richtete an den Vorsitzenden des Festkomitees für den Besuch der Berliner Stadtvertreter einen Dankbrief, in dem er u. a. sagt, der Oberbürgermeister von Berlin und seine Begleiter seien eins in dem Hobe der Herzlichkeit ihrer Begrüßung. Ich bin voll Hoffnung, schließt der Lord Mayor, daß der Besuch der Stadtvertretung eine Vermehrung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern zeitigen wird.

* Cronberg, 4. Juni. Die Kronprinzessin von Griechenland mit ihren Kindern ist auf Schloß Friedrichshof zum Sommerbesuch eingetroffen.

* Paris, 4. Juni. Die Flottenkommission der Kammer hat beschlossen, daß die Kriegsschiffe Rochefort und Orient in vollem Umfange als solche beizubehalten sind.

* Paris, 4. Juni. Die Berührung der Telegraphen- und Telephonlinien in der Provinz dauert an. So wurden gestern bei Le Havre 14 Telegraphendrähte und bei Amiens mehrere Telephondrähte von bisher unbekannten Missetätern durchschnitten.

* Marseille, 4. Juni. Die Kapitäne der Handelschiffe beschlossen in einer Versammlung, sich dem Auslande der eingeschriebenen Seeleute nicht anzuschließen und die Streikenden aufzufordern, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie erklärten sich bereit, zwischen den Streikenden und den Neuedern zu vermitteln.

* London, 4. Juni. Blättermeldungen aus Kapstadt zufolge hat eine aus Mitgliedern der Parlamente der Kapkolonie, der Oranje- und Transvaal bestehende Versammlung mit allen gegen zwei Stimmen die Verfassung für das vereinigte Südafrika angenommen.

* London, 4. Juni. Aus Durban wird gemeldet, daß Premierminister Botschafter in der nächsten Woche nach Europa reisen werde, um sich dort in ärztliche Behandlung zu begeben. Er wird Deutschland besuchen, bevor er sich zur Reichsverteidigungskonferenz nach London begibt.

* Tabris, 4. Juni. Die Zahl der ins türkische Konsulat geflüchteten Personen ist auf 20 gesunken. In der Stadt verbreitete Aufruhr verurteilen scharf die Tätigkeit Sattar Khans und Bagir Khans und ihre gegenwärtige Handlungsweise. In der Stadt herrscht völlige Ruhe.

* Peking, 3. Juni. China erklärte dem japanischen Gesandten in Peking, von dem vor Jahren befristeten Vorschlag endgültig zurückzutreten zu wollen, die Streitfrage betreffend die Jakumoen-Bahn dem Daager Schiedsgericht zu unterbreiten. Infolge des Eintreffens weiterer Mitteilungen aus Peking in Tokio ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß auch die abgebrochenen Un-

terhandlungen über die Frage des Eigentumsrechts an dem Landstrich zwischen Korea und der Mandchurie und die Frage der Ausdehnung der chinesischen Bahn von dem Endpunkt außerhalb Muthens bis nach der Stadt Muthen selbst gleichfalls wieder aufgenommen werden.

Verschiedenes.

Dr. Theodor Barth †.

X Baden, 3. Juni. Über das plötzliche Hinscheiden Dr. Theodor Barth wird uns noch berichtet: Der Verstorbene traf anfangs Mai hier ein und begab sich in das Sanatorium Dr. Lippert; sein Gesundheitszustand schien zu keinerlei Beförderung Anlass zu geben, es handelte sich um eine leichte Erkrankung, von der er Heilung suchte. Hier lebte Dr. Barth sehr zurückgezogen und machte nur kleine Spaziergänge. Die Besserung in seinem Befinden schien auch Fortschritte zu machen, aber vor einigen Tagen trat eine merkliche Verschlimmerung ein und gestern Abend erlitt er einen Gehirnschlag, an dessen Folgen er nach 11 Uhr starb, ohne wieder zum Bewusstsein gekommen zu sein. Die Leiche des Verstorbenen wird nach Heidelberg überführt, wo am kommenden Sonntag den 6. Juni, vormittags halb 12 Uhr im dortigen Krematorium die Einäscherung stattfindet.

* Dr. Theodor Barth war eine ganz eigenartige Natur. Aus seiner politischen Tätigkeit, namentlich in den letzten Jahren, wird man im allgemeinen den Eindruck empfangen haben, daß er ein eigenwilliger Parteimann war, der es liebte, mit Sturheit und Eigensinn an dem festzuhalten, was er sich einmal als Richtschnur vorgezeichnet hatte. Wenn diese Charakteristika in Einzelheiten zutreffend erscheinen muß, so ist sie im allgemeinen doch gänzlich falsch, denn Barth war, so schreibt die „Allg. Ztg.“, keineswegs ein verräterischer Parteimann, sondern hatte im Gegenteil ein äußerst lebhaftes Gefühl und Verständnis für politische Notwendigkeiten, denen er oft genug auch dann Rechnung trug, wenn sie nicht in den strengen Rahmen seiner Parteigrundsätze hineinpaßten. Er war das eifrigste Mitglied der freisinnigen Vereinigung, deren Feindeszeit recht gute Organisation ganz wesentlich unter seiner Leitung stand. Aber er hat nie geglaubt, daß in dieser Partei allein das politische Heil zu finden war, sondern es hat ihm von je die Notwendigkeit einer großen liberalen Partei als Ideal vorgeschwebt. Wenn er nach außen hin in diesem Sinne nicht stärker gedrillt hat, so lag das daran, daß die Entwicklung der letzten Jahre ihm das Vertrauen auf eine solche in absehbarer Zeit zu erreichende Kombination genommen hatte, und daß er nun sich auf den Gedanken verließ, die große Partei, deren Schaffung nach rechts hin ihm vorläufig unerreicht schien, durch eine Verbindung nach links, mit den Sozialdemokraten, erreichen zu können. Schließlich erkannte er aber selbst, daß die Zeiten für seine Pläne nicht geeignet waren, und er zog sich von der aktiven politischen Tätigkeit zurück, allerdings nicht ohne die Hoffnung, daß er sie bald wieder aufnehmen könnte. Diese ganze Entwicklung hatte erbitternd auf ihn gewirkt und nicht wenig dazu beigetragen, seiner politischen Haltung einen eigenbrödelischen Zug zu geben. Barth ist fast immer Oppositionsmann gewesen und doch steckte in ihm das Zeug zu einem Regierungsmann im guten Sinne. Den Reichskanzler Grafen Caprivi hat er aus allen Kräften unterstützt, und wenn damals die Militärreform unter Dach und Fach gebracht wurde, so hatte er daran sein gutes Teil Verdienst. Die vielfachen Beziehungen, die Barth zum Ausland und zu einflussreichen fremden Politikern unterhielt, seine zahlreichen Reisen ins Ausland hatten zur Folge gehabt, daß man bei ihm nicht auf die Kleinlichkeit stieß, die manchen Politikern innewohnt, die nie über ihren Kirchturm hinausehen haben. Barth hatte ein lebhaftes Interesse an der auswärtigen Politik und verstand sich dafür, daß man als Patriot im Innern die Regierung bekämpfen könne, sie aber dem Ausland gegenüber unterstützen müsse. Es ist zu beklagen, daß es im Deutschen Reich so viele Männer gibt, die durch unsere ganze Entwicklung in eine unfruchtbare Oppositionsstellung hineingekarrt worden. Das trifft auf Eugen Richter zu, der ganz das Zeug in sich hatte, ein bedeutender Staatsmann zu werden. Das trifft auch zu auf Theodor Barth, einen Mann von größtem Wissen, unermüdlicher Arbeitskraft, unanfechtbarer Anständigkeit und ausgeprägtester politischer Passion, die die notwendige Grundlage ist für jeden, der in der Politik etwas Bedeutendes leisten will.

Zur Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger.

München, 3. Juni. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger, der am 7. Mai 1894 gegründet, jetzt 15 Jahre besteht, hält seine diesjährige Hauptversammlung in München ab und beröhrte sich sodann die Tagesordnung für die Verhandlungen. Sie gibt eine Vorstellung von dem großen Umfang des Interessengebietes des Vereins, das die wirtschaftlichen und rechtlichen, die technischen wie literarischen Fragen der Presse begreift, und von der Rührigkeit der Vereinsleitung, die es verstanden hat, den Verein aus kleinen Anfängen zu seiner heutigen geachteten Stellung zu führen. Einen besonderen Erfolg hatte die Vertretung der Zeitungsverleger im vergangenen Jahre in der Bekämpfung der Antikontingenzsteuer, der vorgeschlagenen Besteuerung der Zeitungsinferate, zu verzeichnen, bei der sie überzeugend den Nachweis führte, daß eine Anzeigensteuer eine Bedrohung der Pressefreiheit bedeuten würde. Augenblicklich stehen wieder Verkehrsverlegen im Vordergrund, die für die Presse von weittragender Bedeutung sind. Es handelt sich um die Reform des Straßengesetzes und besonders um die in der sogenannten Straßengesetzkommission vorgeschlagene Einschränkung des Wahrheitsbeweises bei Verleumdungsprozessen. Das Organ des Vereins, der „Zeitungsverleger“, hat zu dieser Frage bereits Stellung genommen, und im Anschluß daran wird sich jetzt die Hauptversammlung in dieser wichtigen Frage schlüssig zu machen haben. Auf der Tagesordnung steht ferner eine Aussprache über technische-gewerbliche Fragen des Zeitungsverlagsgeschäftes. Diese sind in jüngster Zeit besonders in den Vordergrund gerückt durch die großen technischen Fortschritte auf dem Gebiet des Buchdruckwesens, speziell der Schreibmaschinen für die Zeitungsherstellung, und durch die Stellungnahme der organisierten Arbeiter dazu. — Zu den geschäftlichen Verhandlungen, die am Dienstag, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr, im Hotel „Bayerischer Hof“ beginnen, sind nur die Mitglieder des Vereins zugelassen. Zu den geschäftlichen Verhandlungen, die mit der Hauptversammlung verbunden sind, ladet der Vorstand aber auch die deutschen Zeitungsverleger ein, die noch nicht Vereinsmitglieder sind und sich bis zum 8. Juni bei der Geschäftsstelle in Hannover, Königstraße 52, anmelden. Am Vorabend, am Montag, den 14. Juni, ist eine zwanglose Zusammenkunft der Versammlungsteilnehmer und ihre Begrüßung durch den Ortsausschuß im „Künstlerhaus“. Am Hauptversammlungstage findet abends 7 Uhr ein gemeinsames Essen im „Regina Palais-Hotel“ statt. Für Mittwoch, den 16. Juni, haben die Münchener Kollegen die Teilnehmer an der Versammlung mit ihren Damen zu einer Automobilsfahrt durch die Stadt und Frühfrühstück im „Hofbräuhaus“ eingeladen. Daran anschließend wird ein gemeinsamer Ausflug nach Starnberg und eine Rundfahrt auf

dem Starnberger See veranstaltet, für die ein Salondampfer der Dampfschiffahrtsgesellschaft zur Verfügung steht. In Feldafing wird die Fahrt zur Einnahme eines gemeinsamen Mittagmahls im Hotel „Kaiserin Elisabeth“ unterbrochen. Die Rückfahrt nach München wird so zeitig angetreten, daß ein Theaterbesuch noch möglich ist.

Das internationale Kolonialinstitut.

Haag, 3. Juni. Das internationale Kolonialinstitut beriet heute über die Akklimatisierung der weißen Rassen in den Tropen. Zur Sammlung von statistischem Material aus den Kolonien aller Nationen wurde ein Komitee eingesetzt. Über die Frage der Bekämpfung des Opiums, sowie des Alkoholkonsums in den Kolonien, referierte van Deventer-Holland. In der Debatte sprach sich Staatssekretär De r n b u r g über die Bekämpfung des Branntweins in deutschen Kolonien; Afrilas aus und über die Notwendigkeit gemeinsamen Vorgehens der kolonisierenden Nationen. H. a. wurde ein Antrag des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg, die Frage der Bekämpfung des Alkohols wegen ihrer besonderen Wichtigkeit in der nächsten Tagung ausführlich zu behandeln, angenommen. Bevor die Tagung des internationalen Kolonialinstituts geschlossen wurde, sprach Lord Reay namens der Versammlung dem Prinzen Heinrich seinen Dank für die ausgezeichnete Art und Weise aus, in welcher der Prinz den Vorsitz geführt.

* Haag, 4. Juni. Das internationale Kolonialinstitut beendigte seine Tagung mit der Beratung der Frage der Kreditgewährung an Eingeborene. Referent war Heubrand-Holland. In der Debatte sprach Staatssekretär De r n b u r g über die Tätigkeit des deutschen Kolonialwirtschaftsreferats. Auf Einladung des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg wird das Institut nächstes Jahr in Deutschland tagen und zwar zwei Tage in Braunschweig und am dritten Tage in Berlin. Nach Schluß der Sitzung beschäftigten die Mitglieder mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande den im Bau begriffenen Friedenspalast. Abends veranstaltete der Prinz für das Institut ein Festmahl im königlichen Schloß.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 4. Juni. Graf Zeppelin telegraphiert an das Wolffsche Bureau aus Friedrichshafen: Gegenüber den Zeitungsmeldungen, denen zufolge ich das Erreichen Berlins mit meinem auf der ersten Dauerfahrt begriffenen Luftschiff in Aussicht gestellt und ersucht haben soll, Vorkehrungen zu dessen Aufnahme treffen zu wollen, stelle ich fest, daß das von mir in dieser Weise geschehen ist; insbesondere haben weder ich, noch mein Neffe eine Depesche solchen Inhalts von Leipzig nach Berlin gesandt.

Friedrichshafen, 4. Juni. Gestern nachmittag brachte die Dresdener Liedertafel dem Grafen Zeppelin eine Guldigung dar. Der Vorsitzende des Vereins hielt eine Ansprache an den Grafen, in der er der Vegetation, die in ganz Deutschland für den kühnen Wegwinger der Lüfte herrsche, Ausdruck verlieh. Graf Zeppelin betonte in seiner Antwort, daß die Guldigung deutscher Sängere eine besondere Freude habe. Die Sänger wurden von dem Grafen zu einem Erfrischungstrunk eingeladen.

Friedrichshafen, 4. Juni. Graf Zeppelin ist gestern Abend nach Schloß Brandenstein bei Elm zum Besuch seines Schwiegerjohannes und seiner Tochter abgereist.

Berlin, 4. Juni. Der mit dem „Parsival II.“ gestern Abend kurz vor 9 Uhr vom Regeler Schiffsplatz aus unternommene Nachtflug hat bereits gegen 10 Uhr mit einer Landung geendigt.

Berlin, 4. Juni. Am Märkische wird von Berlin aus die Errichtung einer Luftschiffstation geplant.

Paris, 4. Juni. Im Lager von Sartory werden dem „Journal“ zufolge demnächst Flugversuche mit einem von Hauptmann Decond erfundenen Militär-Aeroplan vorgenommen werden.

Berlin, 4. Juni. Die totale Mondfinsternis wurde von der Berliner Sternwarte aus nicht beobachtet. Bis 11 Uhr war der Himmel fast ganz klar. Dann ging von Südwesten eine Wolkenschicht heran, durch die der Mond, als er in den Erdkratten trat, fast völlig verdeckt wurde.

Berlin, 4. Juni. Seine Majestät der Kaiser hat Paul Lindau an seinem heutigen sechzigsten Geburtstag sein Bildnis im goldenen Rahmen durch den Generalintendanten Grafen v. Hülsen-Geseler überreichen lassen. Das Bildnis trägt die eigenhändige Unterschrift des Kaisers und die Widmung: „Mit herzlichsten Glückwünschen zum 3. Juni 1909.“

Berlin, 4. Juni. Heute vormittag 10 Uhr wurde in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin das unter ihrem Protektorate stehende Kaiserin-Augusta-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich feierlich eingeweiht.

Berlin, 4. Juni. Der Kabinettsrat der Kaiserin, von Behr-Pinnow wurde anlässlich der heutigen Einweihung des Kaiserin-Augusta-Viktoria-Hauses von der medizinischen Fakultät der Universität Berlin zum Ehren doktor ernannt.

Berlin, 4. Juni. Einbrecher entwandten aus der Blumenfabrik von Jacobowitz & Bindbaum für ca. 10.000 M. farbige Seidenstoffe. Die Spinnweben bohten sich einen Zugang aus dem zurzeit leer stehenden dritten Stock des Hauses in den zweiten Stock, wo die Fabrik liegt.

Bremen, 4. Juni. Am Dienstag hatte die Handelskammer in Bremen die Teilnehmer an der Studienreise badi-scher Verwaltungsbeamter zu einer geselligen Zusammenkunft im Schütting eingeladen. Der Vizepräsident der Handelskammer Graue, widmete den Gästen herzliche Begrüßungsworte. Professor Gothe in aus Heidelberg antwortete mit einem Trinkspruch auf Bremens Handel und Handelskammer, der in geistvoller und lebenswürdiger Weise die wagemutige Tätigkeit Bremens schilderte. Es habe um Großes gekämpft, und wenn es auch nicht das Größte errungen habe, so habe es doch Großes als Siegespreis davon getragen. Mit sprühendem Humor entwickelte Geh. Rat Professor Hoffin aus Freiburg i. Br. die Notwendigkeit der Teilnahme der Rechtswissenschaft an solchen, in erster Linie den volkswirtschaftlichen Studien gewidmeten Reisen. Im Begriffe zu bilden — a. W. was ist Fleisch? was ist Wein? — sei die Sprache der Rechtswissenschaft unentbehrlich. Am Mittwoch führen die süddeutschen Herren nach Nordenham. In Bremerhaven wurde außer den Hafenanlagen, der Schnell-dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ und die Schiffsmodell-Versuchsanstalt des Norddeutschen Lloyd beschäftigt.

Gifhorn (Sannover), 4. Juni. Ein Wald- und Heidebrand, dem etwa 5. bis 6000 Morgen zum Teil fiskalisches Forstes zum Opfer gefallen sind, wütete gestern in den Kreisen Gifhorn und Hagen. Zur Hilfeleistung wurde aus Hannover Militär requiriert, das jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte, weil der inzwischen eingetretene Gewitterregen das Feuer gedämpft hatte. Pastor Grote aus Ebra

starb bei der Hilfeleistung infolge eines Stiches; ein Förster konnte nur mit Mühe gerettet werden. Viel Wild ist in den Flammen umgelommen.

Dortmund, 3. Juni. Auf dem Schacht I der neuen Harpener Zeche „Victoria“ bei Lünen wurde nach Überwindung großer Schwierigkeiten heute ein Steinkohlengebirge bei 440 Meter Tiefe erreicht.

Geln, 4. Juni. Die Polizei verhaftete einen internationalen Spitzbuben, der auf der Fahrt Bonn-Cöln im D-Zug einem schlafenden Engländer die voll gefüllte Brieftasche entwendend wollte.

Trier, 4. Juni. In Wasserbillig an der luxemburgischen Grenze wurde ein zwölfjähriger Knabe von einem Automobil überfahren und getötet. Die luxemburgische Gendarmerie verhaftete den Chauffeur.

Prag, 4. Juni. Vor der Abfahrt des Karlsbader Schnellzuges wurde gestern dem Prager Großhändler Slaus in einem Wagen erster Klasse, vermutlich von einem internationalen Eisenbahndiebe, die Brieftasche mit 5000 Kronen gestohlen; der Dieb, der sofort verhaftet wurde, nennt sich Adolf Koschna aus Rußland. Nach einer Karlsbader Meldung vermißt auch ein anderer, dort heute eingetroffener Kurgast den Betrag von tausend Kronen; die Identität des Diebes ist noch nicht festgestellt.

Brüssel, 4. Juni. Der Finanzier Ernest Urban ist gestorben.

Rom, 4. Juni. „Popolo Romano“ beschäftigt sich in seiner heutigen Nummer mit der unter dem Titel 1912 erschienenen Broschüre. Die Broschüre predigt die Notwendigkeit großer Leistungen zur Sec. Der Titel bezieht sich auf das Jahr, in dem der Dreißigjährige Krieg abläuft. Gegenüber den Gerüchten, der Autor der Broschüre sei ein ehemaliger Minister des Äußeren, bemerkt das Blatt, daß schon ihre Vertikure genüge, um diese Legende zu zerstören. Die Schrift werde das Gegenteil von dem bewirken, was sie beabsichtigt.

Stockholm, 3. Juni. Gegenwärtig schweben Verhandlungen über die Ausnützung der von den schwedischen Ingenieuren Tegner und Holstrom gemachten Telephonerfindung, nicht allein in Berlin, sondern auch in Cöln, Paris und London. Die beiden Erfinder sind bereits nach Cöln und Paris abgereist.

Literatur.

Das Juniheft der „Deutschen Rundschau“ bringt die Fortsetzung des historischen Volksromans von Enrica von Handel-Kazetti „Die arme Margarete“ und ein entzückendes Kinder-geschichten des jungen Schweizer Dichters S. Reinhard „Besuch im Himmel“. Von den wissenschaftlichen Beiträgen seien hervorgehoben die beiden kulturhistorisch interessanten Essays von Alfred Gerde „Sommer und seine Zeit“ und von Lady Wicnerhoff „Ludwig XIV. und Madame de Maintenon“. Weitere fesselnde Berichte über ihre Wollfahrt auf der Beria und Weser“ gibt Marie von Dunsen. Professor Karl Krebs bespricht das Musikleben Berlins in der letzten Saison. Die Auffassung von Professor Eugen Kühnemann über den Präsidenten der Harvarduniversität Charles Eliot und von dem Grafen Bay von Baha über das indische Reich finden ihren Abschluß. Besonders wird eine zusammenhängende Darstellung der türkischen Revolution interessieren.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 5. Juni. Abt. B. 66. Ab. Vorst. „Die kleinen Widus“, Operette in 3 Akten von Messager. Anfang halb 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 4. Juni 1909.

Die Luftdruckverteilung ist seit gestern sehr unregelmäßig geworden. Das Hochdruckgebiet im Nordwesten hat abgenommen, doch erstreckt sich noch ein Ausläufer hohen Druckes über die Nordsee und Norddeutschland hinweg bis nach Westrußland; das Maximum über Südeuropa ist wenig verändert. Die Depression über Nordosteuropa hat sich über Skandinavien; jene über Frankreich hat sich über die westliche Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet. Das Wetter ist vorwiegend trüb und zu Regenfällen geneigt; die Temperaturen sind im Westen gestiegen, im Osten gesunken. Bei weniger veränderter Temperatur ist meist trübes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 4. Juni, früh:
Lugano wollig 18 Grad, Biarritz bedeckt 16 Grad, Nizza wollig 17 Grad, Triest wolkenlos 23 Grad, Florenz bedeckt 18 Grad, Rom wolkenlos 19 Grad, Cagliari bedeckt 18 Grad, Brindisi wolkenlos 19 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feucht. in mm	Feuchtig-keit in Proz.	Wind	Himmel
3. Nachts 9 ^h II.	748.0	15.2	12.9	100	SW	bedeckt
4. Morgs. 7 ^h II.	748.4	14.4	10.8	90	..	Regen
4. Mittags. 2 ^h II.	747.0	21.5	10.0	53	..	wollig

Höchste Temperatur am 3. Juni: 23.9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 4. Juni, 7^h früh: 3.5 mm.

Wasserstand des Rheins am 4. Juni, früh: Schusterinsel 2.03 m, gefallen 2 cm; Kehl 2.36 m, gefallen 1 cm; Maxau 4.18 m, gefallen 1 cm; Mannheim 3.13 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Kurhaus Menzenschwand
bei St. Blasien Schwarzwald.
Im südl. Bad. Sommerfrische und Höhenluftkurort.
884 m u. d. M., am Fusse des Feldbergs. 1907 neu erbaut, mit allem Comfort. In nächster Nähe des Hauses eigenes Luftbad. — Pensionspreis je nach Zimmer von M. 5 bis M. 10. Lungenkr. ausgeschlossen.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241, Telephon 1592. — a. s. ch. d. Aufb. d. Individ. Unterr. — Lösung der Aufgab. unter Lehreraufsicht. — Gediegene Vorbereitung zum **Einjähr.-Prüfungs- und Fähnrich-Examen**. — Langjähr. Erfahrg. — Beste Referenzen. — Eintritt jederzeit. — Prosp. gratis. SCHMIDT und WIEHL, Vorstände.

Südstadt — Marienstr. 16
Täglich abends 8 Uhr:
Apollotheater Varieté-Vorstellung
vollständig neues Programm. 3.684.41
Cabaret Maxim
von 11 bis 2 Uhr.
Teleph. 2042. **Direktion: Braunschweiger.**

Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
Kaiserstrasse 138 Karlsruhe i. B.
Ausstellung
von Veranda- und Gartenmöbeln, Gartenschmuck etc.
unter Leitung von
Professor Ule und Hellmut Eichrodt
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends
Sonntags geschlossen
Eintritt frei Eintritt frei
Dauer: 15. Mai bis 15. Juni 3.342

Umbau-Objekt
mit 22 Fenster Front in bester Lage von Karlsruhe, Edhaus, geeignet für Bank, Institut, Warenhaus, Hotel I. Ranges, für 330 Wille zu verkaufen durch **Carl M. Herbeck**, Senjal, München II. 3.772

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßbefe-
zabritation vorm. G. Ginner in Karlsruhe-Grünwinkel.
4% Obligations-Anleihe von 1896.
Bei der heute vor dem Großh. Notariat Karlsruhe IV stattgefundenen fünften Auslosung wurden nachstehende Nummern gezogen:
80 Obligationen à 1000.— Lit. A.
9, 10, 13, 44, 50, 68, 74, 83, 85, 87, 89, 108, 146, 176, 180, 199, 259, 269, 272, 285, 308, 316, 325, 340, 371, 413, 483, 521, 526, 538, 554, 555, 577, 597, 639, 651, 744, 750, 781, 791, 796, 822, 826, 850, 859, 868, 887, 893, 958, 966, 967, 977, 988, 1012, 1018, 1020, 1031, 1041, 1053, 1083, 1097, 1100, 1130, 1161, 1233, 1238, 1255, 1256, 1258, 1288, 1296, 1331, 1339, 1348, 1353, 1411, 1421, 1427, 1505, 1587.
40 Obligationen à 500.— Lit. B.
7, 27, 31, 47, 128, 143, 152, 171, 176, 218, 220, 238, 257, 291, 297, 300, 301, 327, 334, 365, 392, 397, 410, 412, 418, 419, 457, 460, 464, 474, 500, 502, 509, 556, 597, 604, 607, 659, 700, 706.
Die gezogenen Obligationen gelangen ab 1. September 1909 al pari zur Rückzahlung:
bei den Herren **Straus & Co. in Karlsruhe,**
" **der Rheinischen Creditbank in Mannheim und Karlsruhe,**
" **Süddeutschen Diskontogesellschaft in Mannheim,**
" **Gesellschaftskasse in Karlsruhe-Grünwinkel.**
Von den per 1. September 1908 rückzahlbaren Obligationen sind die nachstehenden Nummern noch nicht eingelöst:
Lit. A 174 und 1298
Lit. B 704.
Karlsruhe-Grünwinkel, den 1. Juni 1909. 3.751

Rabattmarken
Rohrplatten
Pappelholzkoffer
Kaiserkoffer
Damenhutkoffer 3.473
Handkoffer
Handtaschen
Reparaturen schnellstens
Kofferfabrik
Eduard Müller,
Hoflieferant
49 Waldstrasse 49
Tel. 2165

Tennis
Rackets
Bälle
Netze
in größter Auswahl empfiehlt
Alwin Vater
Karlsruhe i. B.
Zirkel 32

Empfehle täglich:
hausgem. frischen Ochsenmaul-
salat, kalten Roastbeef u. Filet-
braten im Aufschnitt, Fromage
de Brie, Roquefort u. Camem-
bert, Südwine, Südfrüchte,
Cognac, vorz. Affentaler Beerwein,
Marktgräfer Edelwein, Champagner
erster Firmen
Weinverkauf über die Straße.
Frische selbstangelegte Bowlen.
Fr. Bausch,
früher Cartharius 3.521
Kolonialwaren- und Delikatessenhdlg.
Karlsru. 13 Tel. 1213

Hypothekengelder
auf I. und II. Unterpfand vermittelt
August Schmitt
Hypothekengeschäft Karlsruhe
Dirschstraße 13. Telephon 2117
Für Geldgeber kostenfrei.

Tausende
Lob
bekam ich schon wegen meiner **guten Schuh-**
waren und stets **billig-**
sten Preisen in **schönsten**
praktischen Formen für alle
Füße passend, **ob nor-**
mal oder nicht, stets
großes Lager für **Herren,**
Damen und **Kinder** bei
Schuh-Bruder
Amalienst. 25 a

Mk. 800000
habe ich zu billigstem Zinsfuß auf erste Hypotheken und an Gemeinden auszuliehen. 3.740.41
Joseph Liebmann, Karlsruhe i. B.,
Telephon 75.

Nächste Woche
garantiert 8. Juni Ziehung
Offenburger Lose
Bar Geld
sofort für sämtl. Gew. mit 80%
30000 Mark
14 Gewinne
15400 Mark
536 Gewinne
14600 Mark
Ziehung garant. 8. Juni
11 L. 10 M.
Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 Pf.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straßburg i. E.
Langstraße 107
In Karlsruhe:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Eigentliche Zustellung einer Klage. 3.695.21. Nr. V. 328. Mannheim.
Die Ehefrau des **Georg Karl Schleich-**
mann, Sophie geb. Schmidt, zu Mann-
heim, Prozeßbevollmächtigter: Rechts-
anwalt Anton Rindke in Mannheim,
klagt gegen ihren genannten Ehe-
mann, früher zu Mannheim, jetzt an
unbekanntem Orten, auf Grund der
§§ 1567 Ziffer 2, 1568 B.O.B. mit
dem Antrage auf Scheidung der am
18. Juli 1899 zu Wehrheim a. Main
geschlossenen Ehe aus Verschulden
des Beklagten.
Die Klägerin laßt den Beklagten
zur mündlichen Verhandlung des
Rechtsstreits vor die V. Zivilkammer
des Großherzoglichen Landgerichts zu
Mannheim auf:
Donnerstag, den 7. Oktober 1909,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen An-
walt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Mannheim, den 1. Juni 1909.
Wirth,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.
3.755. Nr. 7615. Mannheim. über
das Vermögen des Fabrikanten **Adolf**
Braun in Mannheim-Neckarau wurde
heute vormittags 10 Uhr das Konkurs-
verfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt:
Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer in
Mannheim.
Konkursforderungen sind bis zum
4. Juli 1909 bei dem Gerichte anzu-
melden.
Zugleich wird zur Beschlußfassung
über die Wahl eines definitiven Ver-
walters, über die Bestellung eines
Gläubigerauswärters und eintreten-
denfalls über die in § 132 der Kon-
kursordnung bezeichneten Gegenstände
auf
Freitag, den 25. Juni 1909,
vormittags 11 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Dienstag, den 27. Juli 1909,
vormittags 11 Uhr,
vor dem Gr. Amtsgerichte Abt. VI, 1.
Obergeschloß, Saal B, Termin anbe-
raunt.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besit-
z haben oder zur Konkursmasse
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,
nichts an den Gemeinsschuldner zu
verabfolgen oder zu leisten, auch die
Verpflichtung auferlegt, von dem Besit-
ze der Sache und von den Forderun-
gen, für welche sie aus der Sache ab-
geforderte Befriedigung in Anspruch

nehmen, dem Konkursverwalter bis
zum 4. Juli 1909 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 3. Juni 1909.
Großh. Amtsgericht Abt. VI.

Konkursöffnung.
3.754. Maßst. über das Vermö-
gen des Schuhmachermeisters **Wil-**
helm Schöb, Werderstraße Nr. 33, in
Mannheim wurde heute am 3. Juni
1909, vormittags 11 Uhr, das Konkurs-
verfahren eröffnet.
Rechtsanwalt Pletscher hier wurde
zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
19. Juni 1909 bei dem Gerichte anzu-
melden.
Es ist Termin anberaunt vor dem
diesseitigen Gerichte zur Beschluß-
fassung über die Beibehaltung des
ernannten oder die Wahl eines ande-
ren Verwalters, sowie über die Bes-
tellung eines Gläubigerauswärters
und eintretendenfalls über die in §
132 der Konkursordnung bezeichneten
Gegenstände, sowie zur Prüfung der
angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 28. Juni 1909,
vormittags 10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur
Konkursmasse gehörige Sache in Besit-
z haben oder zur Konkursmasse
etwas schuldig sind, wird aufgegeben,
nichts an den Gemeinsschuldner zu
verabfolgen oder zu leisten, auch die
Verpflichtung auferlegt, von dem Besit-
ze der Sache und von den Forderun-
gen, für welche sie aus der Sache ab-
geforderte Befriedigung in Anspruch
nehmen, dem Konkursverwalter bis
zum 19. Juni 1909 Anzeige zu machen.
Mannheim, den 3. Juni 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Koeßler.

Vermischte Bekanntmachungen.
Die Großh. Direktion der Heil-
und Pflanzanstalt **Illena** berichtigt für die
Heizperiode 1909/10 im Wege des
schriftlichen Angebots die Lieferung
von
1000 Ztr. Ruhrkohlen, I. Sorte
gemischt und gesiebt,
600 Ztr. englische Anthracitkohlen,
4000 Ztr. Fettsäure, 50-60 Proz.
Stüde enthaltend, drei Fünftel Fett-
und zwei Fünftel Magerkohlen,
13 000 Ztr. Ruhrer Grubencoks
(Störgröße 60/90),
1000 Ztr. Ruhrer Grubencoks
(Störgröße 40/60).
Angebote auf die Lieferung obigen
Bedarfs an Heizmaterial — fracht-
und spesenfrei Station **Illena** —
sind verschlossen und geeignet über-
schrieben bis zum 18. Juni b. 3. bei
der Großh. Anstaltsdirektion einzu-
reichen. 3.748
Die Lieferungsbedingungen sind
bei uns und der Großh. Amtsstoffe
Mannheim aufgelegt.
Illena, den 2. Juni 1909.

Bergebung
von Bekleidungsstoffen.
Es ist beabsichtigt, die Lieferung
der Stoffe und Zutaten für die Uni-
formen der staatlichen Schutzmann-
schaft neu zu vergeben.
Die Lieferanten haben sich ver-
traglich zu verpflichten, während der
Vertragsdauer die Stoffe zu den fest-
gesetzten Preisen den mit der Anfer-
tigung der Dienstkleidung betrauten
Meistern zu liefern. Die Meister
werden angehalten, ihren Bedarf an
Stoffen und Zutaten ausschließlich
von dem ihnen bezeichneten Lieferan-
ten zu beziehen.
Die Stoffe sollen nach Beschaffen-
heit und Farbe den bisher verwendeten
Stoffen gleich sein. Die Lizenzen
sollen künftig aus dem gleichen Stoff
wie die Röde gefertigt werden.
Stoffproben liegen bei dem Großh.
Bezirksämtern zu Mannheim, Ge-
delberg, Karlsruhe, — in Karlsru-
he Zimmer Nr. 11, 1. Stod., —
Pforzheim, Maßst., Baden, Freiburg
und Konstanz zur Einsicht auf.
Angebote auf die Lieferung sind bis
30. Juni b. 3. verschlossen und mit
Aufschrift „Bekleidungsstoffeliefer-
ung“ versehen, bei unterzeichneter
Behörde einzureichen. Darin ist auch
anzugeben, bis zu welchem äußersten
Termin das Angebot aufrecht erhal-
ten wird. 3.773.21
Bei der Preisstellung ist zu ver-
merken, ob die Frachtkosten in die
Preisstellung eingeschlossen sind oder
nicht.
Den Angeboten sind Muster mit
Stoffbezeichnung und Firmenangabe
beizufügen.
Karlsruhe, den 25. Mai 1909.
Großh. Verwaltungshof.

Tiefbauarbeiten.
Die Grab-, Maurer- und Betonie-
rungsarbeiten zur Verbreiterung der
östlichen Schiebebühne der Lokomotiv-
werkstätte in der Hauptwerkstätte
hier sollen nach Maßgabe der Ver-
ordnung Gr. Ministeriums der Fi-
nanzen vom 3. Jan. 1907 im öffent-
lichen Verdingungswege vergeben
werden.
Die Pläne und das Bedingnisheft,
welche nicht nach auswärtig versandt

werden, liegen bei diesseitiger Ge-
schäftsstelle, Bahnhofstraße 9, Zimmer
Nr. 1, zur Einsicht auf.
Die auf Einzelpreise zu stellenden
Angebote sind verschlossen, portofrei
und mit der Aufschrift „Ver-
breiterung der Schiebebühne
in der Hauptwerkstätte“ ver-
sehen, spätestens bis 19. Juni 1909,
abends 5 Uhr, an unterfertigte Stelle,
Bahnhofstraße Nr. 9, einzureichen.
Zu spät einlaufende und mit Porto
belastete Angebote werden zurückge-
wiesen. 3.712.21
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Karlsruhe, den 1. Juni 1909.
Großh. Bauinspektion I.

Bergebung von Bauarbeiten.
Für die Beamtenwohnhäuser I. A. u.
B. des Landesgefängnisneubaus in
Mannheim sollen nach Maßgabe der
Verordnung Großh. Ministeriums der
Finanzen vom 3. Januar 1907 die
nachgenannten Arbeiten vergeben
werden:
Boden- und Wandbeläge mit Fliesen
Linoleumböden
Estrichböden
Schreinerarbeiten
Holzfußböden (Eichenparkett)
Schloßarbeiten
Maler- und Tischlerarbeiten
Tapezierarbeiten
Wasser-Zu- und Ableitung
Aboranlage
Aboranlage
Gasleitung.
Arbeitsauszüge werden gegen Er-
stattung der Selbstkosten auf unserem
Baubureau — Herzogenriedstraße —
an Wochentagen von 8-12 Uhr ab-
gegeben, woselbst auch die Bedingun-
gen und Zeichnungen eingesehen wer-
den können.
Die Angebote sind mit entsprechen-
der Aufschrift versehen, verschlossen
und portofrei bis
Montag den 14. Juni 1909,
vormittags 10 Uhr,
einzureichen. Die Eröffnung der An-
gebote findet am die genannte Zeit
im Beisein etwa erspienerer Bewer-
ber statt. 3.719
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Mannheim, den 25. Mai 1909.
Die Bauleitung.

Versteigerung
von Fundsachen.
Die Fundsachen und unbestimmbar
Frachtdräger vom ersten Vierteljahr
1909, darunter ein Fahrrad und ein
Baar Schneefuß werden am Dienstag
den 8. Juni l. J., vormittags 8 Uhr und
nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserer
Versteigerungsraum (Eingang beim
Ettlinger Bahnübergang) gegen Bar-
zahlung öffentlich versteigert.
Die besonders genannten Gegen-
stände sowie die Schmucksachen, Uhren
usw. werden von 11 Uhr vormittags
ab ausgeben. 3.571.22
Ferner werden am Mittwoch den
9. Juni l. J., nachmittags 2 Uhr be-
ginnend, im Hauptmagazin II (Eingang
Wielandstr.) etwa 40 Lose alte Rifen,
Körbe und Holzstühle, sowie nachmit-
tags 4 Uhr beginnend, im Hauptmagazin
III (Eingang Durlacher Allee, bei der
Zalgschmelze) etwa 30 Lose Holzab-
fälle, Pfahlerlöcher, Rinde zc. öffentlich
gegen Barzahlung versteigert.
Karlsruhe, den 25. Mai 1909.
Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagnine.

**Südwestdeutsch-Schweizer-
rischer Güterverkehr.**
Mit Gültigkeit vom 10. Juni 1909
werden die Stationen **Gurtellen** und
Waffen der Schweizerischen Bundes-
bahnen in das südwestdeutsch-schweizer-
ische Tarifgebiet einbezogen. Nähe-
res enthält unser Tarifanzeiger.
Karlsruhe, den 1. Juni 1909.
Großh. Generaldirektion 3.750
der Badischen Staatseisenbahnen.

**Sächsisch-Südwestdeutscher
Güterverkehr.**
Mit Gültigkeit vom 1. Juni d. J.
ist zum Tarifheft 1 (Verkehr mit Ba-
den) der Nachtzug II in Kraft getre-
ten. Er enthält Änderungen und Er-
gänzungen des Haupttarifs, u. a.
Entfernungen und Frachtsätze für
die neu aufgenommene Station
Gelmstadt und kann durch Vermitt-
lung der Verbandsstationen und un-
ser Verkehrs-bureau zum Preise von
10 Pf. bezogen werden. 3.769
Karlsruhe, den 2. Juni 1909.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.

**Bayerischer
Lokalbahn-Tarif.**
Zu dem Tarif vom 1. Januar 1909
ist auf 1. Juni 1909 der Nachtrag I
ausgegeben worden.
Er enthält hauptsächlich Bestim-
mungen und Frachtsätze für die Sta-
tionen an neu eröffneten Lokalbahn-
strecken. 3.770
Weitere Auskunft erteilen die Gü-
terstellen.
Karlsruhe, den 3. Juni 1909.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatseisenbahnen.